

Inhalt

Vorwort	9
1. Frühe persönliche Briefe Bechsteins an Julie Schwanitz und das späte briefliche Bekenntnis zur Kulturgeschichte gegenüber August Henneberger	13
2. Bechsteins Liebesbriefe an seine erste Frau Caroline und sein briefliches Bekenntnis zur zweiten Frau Therese	25
3. Bechsteins zwanzigjährige Freundschaft mit dem Schriftsteller, Kulturpolitiker und Verleger Ludwig Storch	39
4. Die Entwicklung der Wiedergabeart Bechsteins für die Stoffe seines Werkes <i>Der Sagenschatz und die Sagenkreise des Thüringerlandes</i>	59
5. Bechsteins Bemühungen um Sagenmaterial des VAVH in Briefen an dessen Vorsitzenden Dr. Julius Schmidt in Hohenleuben	71
6. Bechsteins Freundschaft mit Bernhard von Arnswald, dem ersten Wartburgkommandanten, und seine Gründung des Freundesbundes der „Ritter von der heimlichen Kreide“	83
7. Bechsteins lebenslange, echt romantische Verherrlichung der Wartburg in Werken und mit zahlreichen Vorhaben	97
8. Bechstein als Privatsammler, teilweise auch Händler, und engagierter Mitgestalter beim Aufbau der Wartburgsammlungen	115
9. Bechsteins Parisreise mit O.L.B. Wolff und das Kennenlernen Heinrich Heines, dargestellt nach Briefen und nach drei gedruckten Werken	129
10. Bechsteins journalistische Mitarbeit an Meinhardts Thuringia und seine Erwartungen von Storchs <i>Volksblatt Der Thüringer Bote</i>	141
11. Bechstein und seine Gründung und jahrelange erfolgreiche Leitung des Hennebergischen Altertumsforschenden Vereins in Meiningen	159
12. Bechsteins Eindrücke von seiner Reise nach Arnstadt im August 1843 nach einer Seite aus seinem Tagebuch, <i>Gedenkbuch für Ludwig Bechstein</i> genannt	171
13. Die Gründung des Thüringer Sängerbundes, Storchs Aktivitäten und Aktivierung Bechsteins für das Mitwirken am 1. Thüringer Sängertreffen 1843 in Molsdorf	179
14. Bechsteins persönliche und familiäre Beziehungen zu der Schweinfurter Groß- industriellenfamilie Catharina und Wilhelm Sattler	197
15. Bechsteins vertrauensvolle Darstellung seiner Haltung während der Revolution 1848/1849 gegenüber der Familie Sattler und Adolf Bube in Gotha	213
16. Bechsteins sagensammelnder Kollege Hermann Harrys in Hannover und seine Rezension von dessen Niedersächsischen Sagen	225

17. Bechsteins Archivkollege und Dichterfreund Alexander Kaufmann aus Wertheim am Main	235
18. Bechsteins Beziehungen zu seinen Meininger Herzögen und zu Carl Alexander von Sachsen-Weimar-Eisenach, dem Erneuerer der Wartburg.....	251
19. Bechsteins zweiter langjähriger Freund Adolf Bube, Museologe und Dichter in Gotha, verständnisvolle Bezugsperson sowie Ansprechpartner für gemeinsam interessierende Fragen	273
20. Bechsteins Gedankenaustausch mit Adolf Bube über beider dichterisches Schaffen und Bubes Anteilnahme bei Bechsteins Krankheit und letzten Lebenstagen.....	289
21. Bechsteins erblindeter Jugendfreund Ludwig Wucke aus Salzungen und seine Unterstützung bei dessen Bemühungen um einen neuen Lebensinhalt	305
22. Bechsteins Korrespondenz und Gedankenaustausch mit dem Würzburger Domdechanten Franz Georg Benkert.....	323
23. Bechsteins Beziehungen zu dem Autographensammler, Kunsthistoriker und Verleger Theodor Oswald Weigel in Leipzig	343
24. Bechsteins Zusammenarbeit mit Adelbert von Keller in Tübingen und die Edition von Heinrich Wittenweilers Ring durch den Stuttgarter Literarischen Verein.....	353
25. Bechsteins Münchener Bekannter Franz Graf von Pocci und ihr gemeinsames Werk <i>Fliegende Blätter</i>	371
26. Bechstein und seine zeitweilige Mitarbeit am Deutschen Kunstblatt des Kulturhistorikers Friedrich Eggers in Berlin	379
27. Bechstein als aktives Mitglied der Freimaurerloge Charlotte zu den drei Nelken in Meiningen und die Freundschaft mit August Wilhelm Müller.....	389
Schlußbemerkung.....	401
Personenregister	403
Literaturverzeichnis.....	409
Abbildungsverzeichnis	415